

Info-Born

Ein Mitteilungsblatt für Salomonsborner, die was zu sagen haben

8. März - Internationaler Frauentag

Der Salomonsborner Ortsteilrat lädt die Frauen zu einer erfreulichen Runde ein.

Es gibt Neues zu berichten und einiges zu planen. Und viel zu tun.

Ein Überraschungsgast hat sich angekündigt. Am **Samstag, den 8. März, ab 15:00 Uhr,**

treffen wir uns im Bürgerhaus.

Herzliche Einladung

Den ökumenischen Weltgebetstag 2014 feiern wir am **Freitag, den 7. März, um 19 Uhr** im Bürgerhaus.

Die Weltgebetstagsbewegung 2014 nimmt das Land Ägypten „ins Gebet“. Dieses Land befindet sich im Umbruch und seine Bevölkerung ist mit großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen konfrontiert. Die internationale WGT-Bewegung verbindet uns mit den Menschen, vor allem aber mit den Frauen in diesem Land. Unser Gebet und unser Handeln möchte dazu beitragen, dass es in Ägypten zu einem friedlichen und gerechten Miteinander kommt. Das Motto des Weltgebetstages lautet:

„Wasserströme in der Wüste“

Wir laden ganz herzlich zum Singen und Beten ein und werden von den Speisen des Landes einiges kosten.

Friedemann Boelicke



Spinnstube 2014

Auf vielfachen Wunsch kann wieder eine Spinnstube stattfinden.

Am **Sonntag, den 23. März ab 15:00 Uhr** in der Gaststätte HOHE WARTE. Die Versorgung ist in bewährter Qualität gesichert. Ein buntes Programm, einige Überraschungen und viel Musik sorgen für gute Stimmung.

Der Ortsteilrat lädt Sie herzlich dazu ein.

Vermögensbildung – kein unerfüllbarer Traum

ein praktischer Ratgeber

Am **Donnerstag, den 20. März 2014 ab 19:00 Uhr** wird Sie im Bürgerhaus Salomonsborn Herr Schwarz (Ortsteilratsmitglied) zu diesem Thema informieren und dazu diskutieren.

Sie sind dazu herzlich eingeladen.



Wir gratulieren herzlich den Senioren im März, am

- 2. I. Wollenhaupt zum 73.
- 7. W. Altmann zum 65
- 11. G. Talke zum 72.
- 14. Dr. K.-D. Töpfer zum 70.
- 17. Dr. R Siegmund zum 70.
- 21. E. Schnabel zum 79.
- 26. I. Senkspiel zum 88.
- 27. Chr. Töpfer zum 69.
- 30. K.-D. Eichel zum 87.

Der nächste Infoborn erscheint Ostern. Ihre Beiträge sind dazu erwünscht.

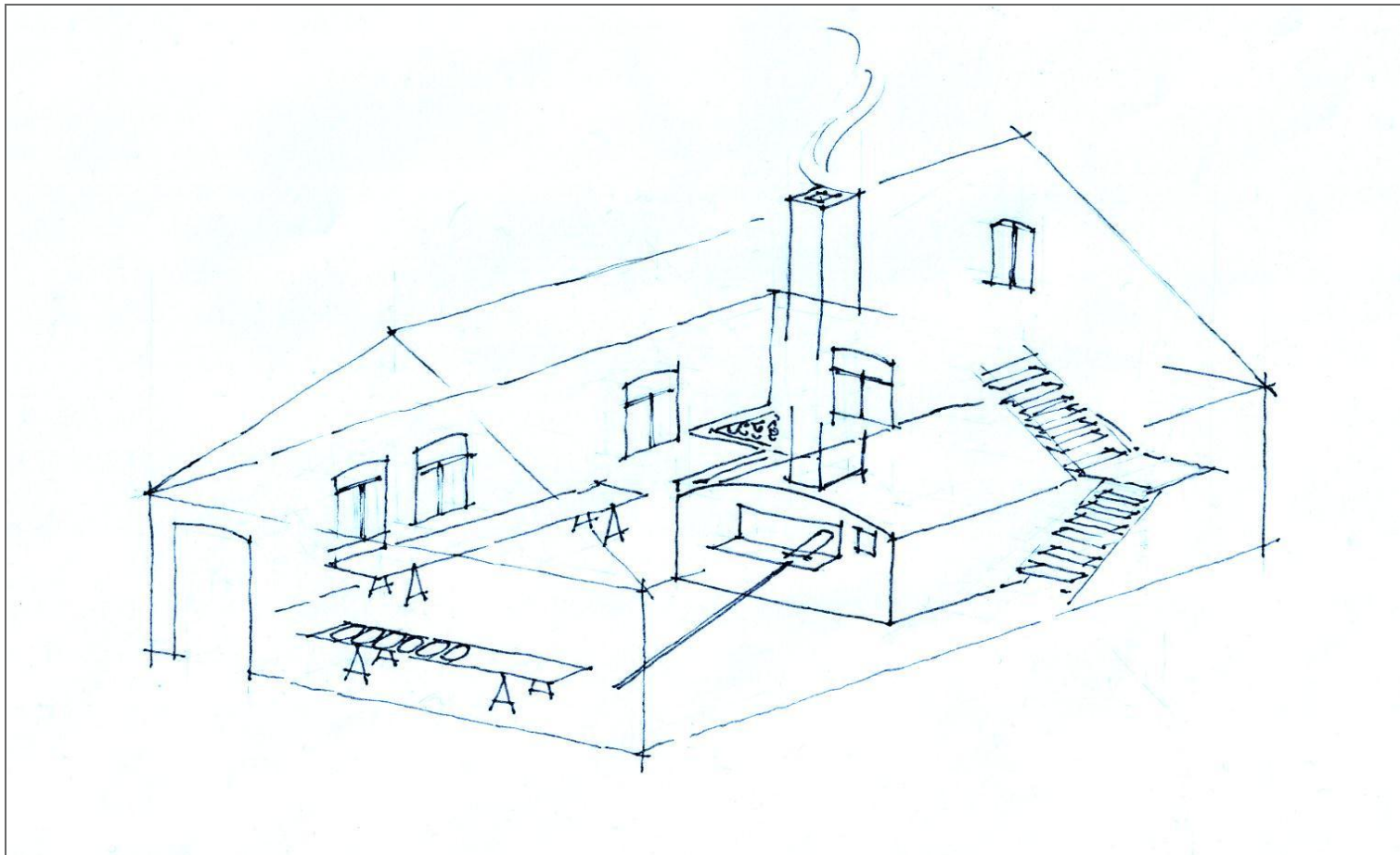
Haus Nr. 37

Über das im Gemeindeeigentum befindliche Spritzenhaus hatte ich bereits berichtet. Ein anderes Gebäude mit der Hausnummer 37 befand sich ebenfalls im Besitz der Gemeinde. Heute ist es ein privates Wohnhaus – Am Lindenberg Nr. 9 -; aber welche Nutzung hatte es früher?

Haben Sie heute schon gefrühstückt? Toastbrot oder Brötchen vom Bäcker oder aus dem Supermarkt? Nun, heute haben wir keinen Bäcker mehr im Dorf, daher erübrigt sich die Frage; aber wir hatten einen.

Das Haus Nr. 37 war das Gemeindebackhaus, kürzer als „das Backs“ bezeichnet. Auch in der Steuerliste von 1865 wird das Gemeindebackhaus aufgeführt, das 1744 errichtet wurde und 1874 durch einen Neubau ersetzt wurde. Es wird wie folgt beschrieben: „Das Gemeinde Backhaus hier Nr. 37 ist von Fachwerk, das Dach ist mit Ziegeln in Kalk gedeckt, ist einstockig und mit Backofen, einer Stube, 2 Türen mit Schlössern und Bändern und 4 Fenster versehen“.

Und wie die Backstube ausgesehen hat, habe ich mit Unterstützung von Senioren versucht in einer einfachen Skizze darzustellen. Leider gibt es keine Fotos, oder doch?



Im hinteren Teil der Backstube, gegenüber der Eingangstür, wurde in einer gemauerten Bucht die Kohle, die durch das Fenster geschaufelt wurde, gelagert; daneben in einer anderen Bucht die Asche. Neben den notwendigen Utensilien für das Backen, wie Brotschieber, Ablagebretter für Brot und Kuchen, Wassereimer und Löschwische befanden sich die Wellerchen (Reisigbündel) für das Anheizen im Dachraum. Zur Beobachtung des Inneren des Backofens hatte dieser auf der rechten Seite ein kleines Fensterchen. Und auch der Bäcker wurde von der Dorfjugend beobachtet oder auch geärgert, wenn diese den Schieber festhielten. Die Auswirkung dieser Streiche wurde mir nur vage geschildert, aber mit einem freudigen Glanz in den Augen.

Die Namen der Bäcker sind auch überliefert. In Protokollen der Gemeindefitzungen heißt es:

„Das Backhaus ist verpachtet vom 1. Januar 1875 bis 31. Dezember 1877 für jährlich 20 gr [Groschen] an den hiesigen Einwohner Ferdinand Weishaupt. Die Unterhaltung liegt der Gemeinde ob. Das Backhaus ist verassekuriert [versichert] mit 162 gr gleich 486 Mark. Von 1878 bis 1880 an Alexander Hoffmann für jährlich 90 Mark, an denselben von 1881 bis 1883 für 66 Mark, 1884 bis 1886 für 24 Mark, 1887 bis 1889 an Gustav Möller für 15 Mark, 1890 bis 1892 an A. Hoffmann für 19 Mark, 1892 bis 1895 derselbe für die selbe Pacht, 1896 bis 1898 zahlte derselbe keine Pacht, da er einen sprungfähigen Eber musste halten. 1899 bis 1902 ist das Gemeinde Backhaus an L. Höhne für jährlich 34 Mark verpachtet. Nach Beschluss der Gemeinde wird der Pacht für 1901 und 1902 auf 14 Mark festgestellt, wegen Steigerung der Kohlenpreise und erhöhten Kosten für den Eberankauf. Von 1902 bis 1903 an Hermann Bause für jährlich 25 Mark verpachtet. Von 1905 bis ultimo an Hermann Bause für jährlich 15 M verpachtet. Das hiesige Backhaus ist vom 1. April 1931 bis 31. März 1934 an Herrn August Diemann für jährlich 15 M verpachtet. Selbiger hat auch die Hauszinssteuer zu tragen.“ Auch in den Bauernhöfen gab es Backöfen. So wird in den Unterlagen von einigen berichtet: 1862 Neubau eines Backofens im Garten von Nr. 27; 1910 Backofen bei Ziegler aufgestellt, 1916 Nr. 36 Neubau Backofen. Das ist aber alles Vergangenheit.

Nachdem im „Backs“ der Backofen 1964 abgebrochen wurde, fand im Gebäude später der Konsum eine neue Unterkunft. 1990 war dann Schluss, so dass es heute in Salomonsborn, nicht nur für Brot und Brötchen, keine Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt.